



# Gemeinde Info HÖCHST



## Spatenstich zum neuen Pflegeheim

**Der Spatenstich am 27. Jänner 2015 war der Auftakt zur Umsetzung eines besonders wichtigen Sozialprojektes in Höchst.**

Gemeinsam mit unseren Nachbarn in Fußach

errichten wir das neue Pflegeheim. Als Bauherr konnte die Vogewosi gewonnen werden. Das Land Vorarlberg unterstützt das Vorhaben, bis Ende 2016 stehen 48 Pflegebetten zur Verfügung. **Seite 4**



**Flotte Mädels.** Die drei Höchster Garden (im Bild die Kindergarde) und viele weitere Mitwirkende sorgten beim Zunftball und Seniorenball für beste Stimmung. Die Fasnatunft Höchst samt dem Prinzenpaar Gerd und Tanja boten eine tolle Fasnat 2015. **Seiten 16 + 17**

[www.hoechst.at](http://www.hoechst.at) – [gemeindeamt@hoechst.at](mailto:gemeindeamt@hoechst.at)

### Aus dem Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Vorausschauende Verkehrsplanung              | 3  |
| Schulbau und Containerschule Unterdorf       | 6  |
| Ein Schlauchturm für das Feuerwehrgerätehaus | 7  |
| „Die Erbschaft“ im Theater höchst grenzenlos | 11 |
| Viele Comics in unserer Bücherei Spielothek  | 13 |
| Information zur Gemeindewahl am 15.03.2015   | 24 |



## Liebe Höchsterinnen und Höchster!

In unserer Gemeinde Höchst sind derzeit einige wesentliche Vorhaben in Vorbereitung, bei anderen wurde bereits mit der Umsetzung begonnen.

Vom Baufortschritt beim neuen Pflegeheim Höchst-Fußbach können sich Interessierte selbst überzeugen. Hier wurde nach dem Spatenstich im Jänner zügig mit dem Aushub begonnen.

Heuer noch startet der Bau der neuen Volksschule Unterdorf, der erforderliche Umbau der Volksschule Kirchdorf wird vorbereitet.

Alle diese Vorhaben und weitere Herausforderungen sind keineswegs nur Aufträge für Architekten und weitere Fachplaner. Sie fordern den Bürgermeister und die Mitglieder der beteilig-

ten Ausschüsse in hohem Maße. Immerhin wollen wir ja – gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern – einen positiven Impuls für das Gemeindeleben in Höchst erzielen.

Deshalb ist es wichtig, den Planern unsere Wünsche, unseren Bedarf möglichst genau darzustellen. Dafür wurde etwa bei der Volksschule Unterdorf gemeinsam mit Pädagoginnen, Eltern und weiteren Betroffenen viel wertvolle Vorarbeit geleistet. In den zuständigen Ausschüssen haben Mitglieder der bisherigen Gemeindevertretung Zeit und Ideen investiert, um auch dieses Vorhaben voranzubringen.

### Wahlen am 15. März 2015

Die zuständigen Gremien werden nach den Wahlen neu besetzt. Alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde sind dazu aufgerufen, die Zusammensetzung der neuen Gemeindevertretung ebenso zu bestimmen wie die Person des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin.

Ich möchte Sie alle darum ersuchen, sich an der Gemeindewahl am 15. März zu beteiligen. Es ist für die gewählten Frauen und Männer wichtig und hilfreich, festzustellen, dass Interesse an ihrer Arbeit und an den anstehenden Vorhaben besteht.

Es stehen in Höchst weitere Aufgaben an. Das geplante Sozialzentrum, Verkehrsproblematik und öffentlicher Per-

sonennahverkehr, der Umweltschutz, die Neugestaltung unseres Ortszentrums und zahlreiche weitere Herausforderungen stehen auf der Agenda der Gemeinde.

Zur Entscheidungsfindung in diesen Themenbereichen sind engagierte Frauen und Männer gefragt, die in den Gremien der Gemeinde ihren Beitrag leisten. Während der vergangenen fünf Jahre gab es in entscheidenden Fragen innerhalb der Gemeindevertretung eine erfreulich große Bereitschaft, im Interesse der Gemeinde an einem Strang zu ziehen. Viele Beschlüsse wurden einstimmig oder mit klarer Mehrheit gefasst.

Dafür möchte ich mich bei den bisherigen Mandatarinnen und Mandatären herzlich bedanken. Ich danke auch allen Frauen und Männern, die sich dazu bereiterklärt haben, bei den kommenden Wahlen zu kandidieren.

Nehmen Sie deshalb am Sonntag, den 15. März 2015, an der Gemeindewahl teil und stärken Sie damit die Demokratie in unserer Gemeinde.

Euer  
Bürgermeister  
Herbert Sparr

## Großer Zuspruch zu aks und connexia im KinderCampus

Seit einem Jahr bieten die Kinderdienste des aks Gesundheit sowie die Elternberatung der connexia im KinderCampus in Höchst ihre Dienste an. Eltern aus den drei Rheindeltage-meinden nehmen dieses Angebot sehr gerne an.

Besondere Nachfrage besteht nach dem Dienst der Logopädinnen. Zwischen April und Dezember 2014 konnten 55 Kinder betreut werden, die meisten davon

aus Höchst. Deshalb ist inzwischen die Präsenz der Logopädinnen um einen Tag erhöht worden.

Weiters werden Ergotherapie, Physiotherapie, Frühförderung und psychologische Betreuung angeboten, wie Bezirksstellenleiterin Elisabeth Schelling-Rehm berichtet. Im KinderCampus Höchst wird zudem die aks Ernährungsberatung und Diättherapie angeboten. Informationen unter [www.aks.or.at](http://www.aks.or.at)

Ebenso gefragt ist die Elternberatungsstelle Höchst der **connexia** – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege. Sie öffnete ihre Tore bereits Mitte September 2013.

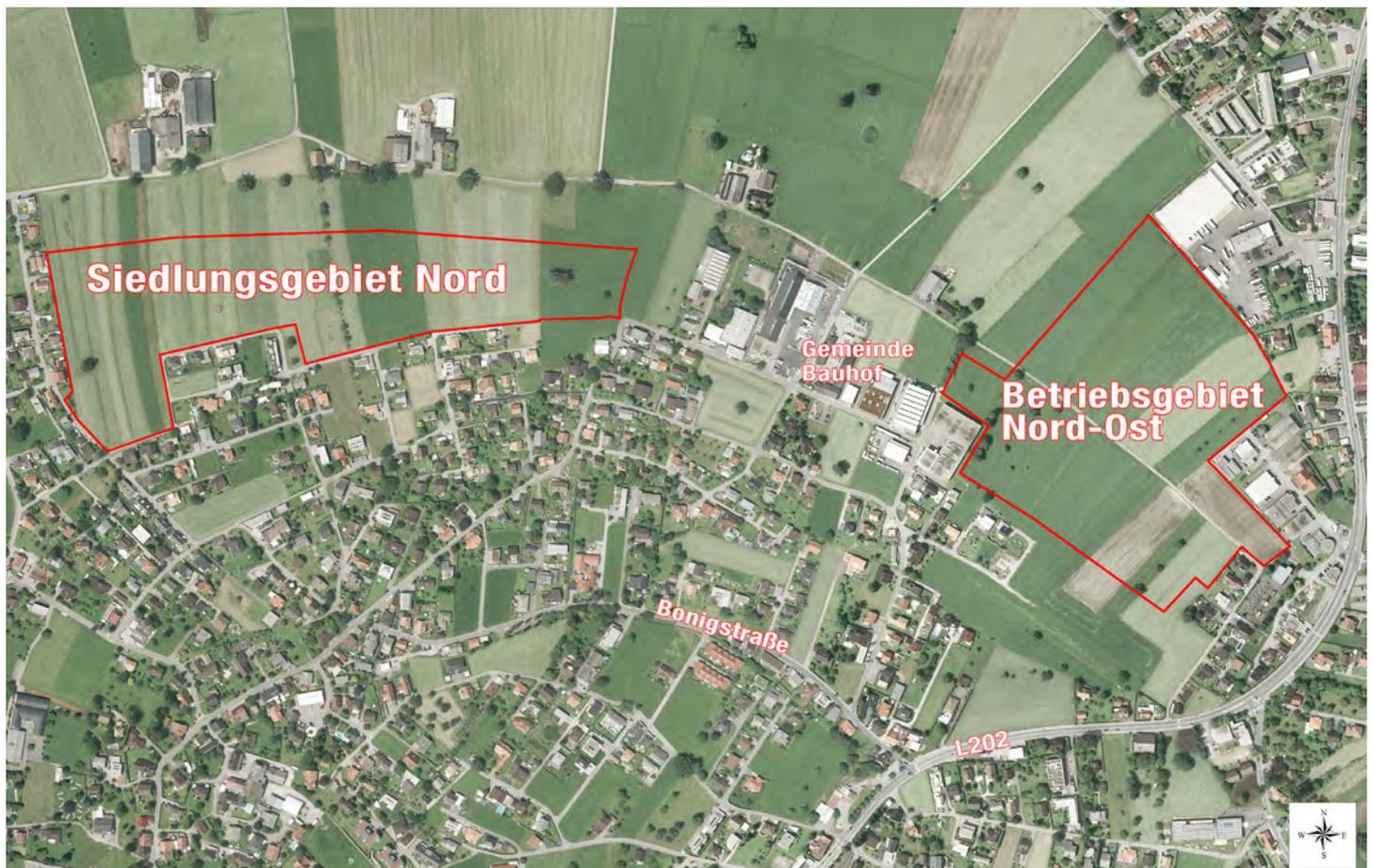
Die connexia bietet in der Beratungsstelle kostenlose Einzelberatungen an. Im Vorjahr wurden vom 01.01. bis 31.10. insgesamt 680 Beratungen durchgeführt.

Sie erhalten Beratung zu folgenden Fragen:

- Ernährung
- Stillen
- Pflege des gesunden und kranken Kindes
- Zahnen und zur Zahnpflege
- Entwicklung und Erziehung des Kindes

**Öffnungszeiten:** jeden Dienstag und Donnerstag von 8:30 bis 10:30 Uhr

Mehr Informationen gibt es auf der Webseite [www.connexia.at/elternberatung/](http://www.connexia.at/elternberatung/)



Vorsorgeflächen für Wohnbau und Betriebsansiedelung finden sich in Höchst unter anderem im Siedlungsgebiet Nord Richtung Ried sowie im Betriebsgebiet Nord-Ost Richtung Fußbach. Noch bestehen keine konkreten Bebauungspläne. Allerdings trifft die Gemeinde Vorsorge für die Verkehrserschließung. Das Verkehrsplanungsbüro Besch & Partner prüft derzeit intensiv mögliche Varianten.

## Verkehrsplanung als Vorsorge für künftige Verbauung

**Unsere Gemeinde Höchst wächst. Es besteht Bedarf an Bauflächen für den Wohnbau ebenso wie an Grundstücken für Betriebsansiedelungen. Noch ist das Zukunftsmusik. Allerdings wird bereits jetzt überlegt, wie der zu erwartende Verkehr künftig möglichst direkt Richtung L202 geführt werden könnte.**

Als Reserve für künftigen Wohnbau stehen im Siedlungsgebiet Nord ca. 9 ha Bauerwartungsland zur Verfügung. Noch besteht kein akuter Bedarf, ebenso ist keine Erschließung durch Kanal usw. erfolgt.

Das gleiche gilt für das Be-

triebsgebiet Nord-Ost. Immer wieder gibt es bei der Gemeinde Anfragen von Unternehmen, die sich in Höchst ansiedeln möchten. In der „Vision Rheintal“ sind dafür rund 10 ha Grund als mögliches Gewerbegebiet ausgewiesen.

### Widmungsfrage

Allerdings befinden sich knapp 8 ha davon in der Landesgrünzone. Eine entsprechende Umwidmung ist also kaum in kurzer Zeit zu erwarten. Die Gemeinde müsste entsprechende Austauschflächen melden.

„Es ist erfreulich, dass ansässige Unternehmen ihre Betriebe vergrößern bzw. neue Unternehmen nach

Höchst kommen möchten“, erläutert Bürgermeister Herbert Sparr. „Noch liegen allerdings erst unverbindliche Anfragen auf dem Tisch. Wir möchten allerdings mit der erforderlichen Verkehrsplanung nicht zuwarten, bis konkrete Bauvorhaben anstehen.“

### Verkehrs-Varianten

Sowohl im Wohnbereich als bei neuen Betrieben gibt es zusätzlichen Verkehr. „Dieser Verkehr soll wenn möglich nicht durch Straßen im zentralen Siedlungsgebiet fließen. Deshalb sind wir auf der Suche nach einem guten Anschluss an die Landesstraße L202.“

Das Verkehrsplanungsbü-

ro Besch & Partner wurde deshalb von der Gemeinde Höchst damit beauftragt, mögliche Varianten dieser Straßenführung zu prüfen.

### Durchdachtes Konzept

Bürgermeister Sparr: „Ziel der Gemeinde ist deshalb ein durchdachtes Verkehrsgrundkonzept, das die künftig erforderliche Erschließung entsprechend gut gewährleistet.“

Noch besteht insbesondere für den Wohnbau auch im bereits besiedelten Gemeindebereich noch einige Reserve. Wenn diese Baugründe allerdings nicht zur Verfügung stehen, wächst der Druck zur Ausweitung im Bauerwartungsland.

# Baubeginn beim neuen Pflegeheim Höchst-Fußach

Der Bau des neuen Pflegeheimes Höchst-Fußach hat begonnen. Beim Spatenstich für das Projekt, für welches 12,2 Mio. Euro vorgesehen sind, gab es am Dienstag, dem 27. Jänner, in Höchst viel Lob für das gemeinsame Sozialvorhaben.

Bis zum Spätherbst 2016 soll das neue Haus mit insgesamt 48 Betten fertig gestellt sein. Das berichtete Vogewosi-Chef Dr. Hans-Peter Lorenz bei der Begrüßung der Gäste. Höchst ist mit 36 Betten beteiligt, Fußach mit 12 Betten. Weiters sind eine Arztpraxis sowie Räume für Physiotherapeuten vorgesehen.

Von der Bausumme von rund 12,2 Mio. Euro entfallen 10,5 Mio. auf das Pflegeheim, der Rest auf die anderen Räumlichkeiten. Die Vogewosi beteiligt sich als Bauherr mit 1,8 Mio. Euro an Eigenmitteln.

## Höchst und Fußach

Dr. Lorenz sowie die weiteren Festredner lobten besonders die sorgfältige Planung und das gemeinsame Vorgehen. Bürgermeister Herbert Sparr freute sich, dass Höchst und die Nachbargemeinde Fußach eine moderne Einrichtung erhalten, die dem aktuellen Bedarf entspricht.

Er verwies auf die gemeinsame Vorbereitung durch die Steuerungsgruppe und die Gemeindegremien in Höchst und Fußach.

Auch Ernst Blum, Bürgermeister von Fußach, dankte für dieses Vorgehen. Beide Bürgermeister erinnerten an Gespräche mit dem Land, die Förderung solch kostspieliger Einrichtungen weiter zu erhöhen.



Spatenstich für das neue Pflegeheim Höchst-Fußach: Mag. Harald Panzenböck, Benevit, Bürgermeister Ernst Blum, Landesrätin Katharina Wiesflecker, Bürgermeister Herbert Sparr, Pfarrer Willi Schwärzler und Dr. Hans-Peter Lorenz, Vogewosi (von links)

## Bewohner und Personal

Arch. Christian Matt erläuterte das Bauvorhaben kurz. Für die Betreiberin Benevit unterstrich Geschäftsführer Mag. Harald Panzenböck, dass die Herausforderungen aktueller Pflege mit diesem Vorhaben gut gemeistert werden können. Das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner sowie auch zahlreiche Erleichterungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren stets Themen der Vorbereitungen.

## Lob für Zusammenarbeit

Dieses Thema war auch für Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker besonders wichtig. Regionale Zusammenarbeit gerade im Sozialbereich sei seit Jahren auch im Vorarlberger Landtag ein wichtiges Anliegen. Das künftige Pflegeheim Höchst-Fußach bietet beste Voraussetzungen für eine optimale Pflege.

Zusammen mit dem in der Nachbarschaft geplanten

Sozialzentrum werde hier eine sehr gute Kombination von stationärer, halbstationärer und ambulanter Pflege ermöglicht.

An der Spatenstichfeier nahmen zahlreiche Mandatäre von Höchst ebenso teil wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vogewosi, der Baufirma Hilti & Jehle, der Betreiberin Benevit, des Sozialsprengels Rheindelta sowie etliche Nachbarn der Großbaustelle.



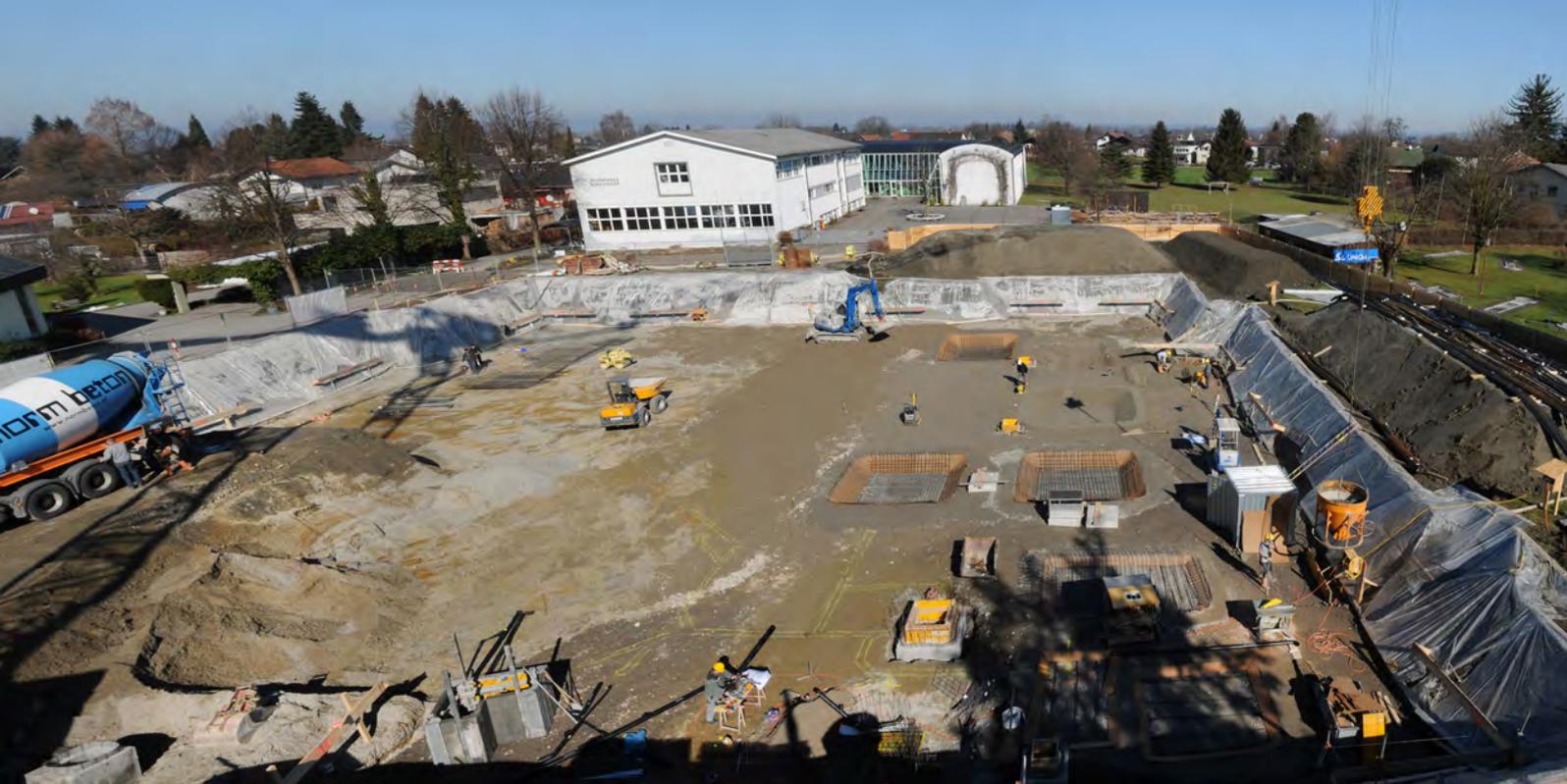
Bürgermeister  
Herbert Sparr



Dr. Hans-Peter Lorenz,  
Vogewosi



Mag. Harald Panzenböck,  
Benevit



*In der mächtigen Baugrube für das neue Pflegeheim Höchst-Fußbach wird bereits fleißig gearbeitet: Tiefgarage und Untergeschoss werden für die Betonarbeiten vorbereitet. Im Hintergrund die Volksschule Kirchdorf.*



## Start im Dorfzentrum

**Bereits im Dezember 2014 begannen die Arbeiten zur Neugestaltung im Dorfzentrum.**

Der Dönerstand vor der „Linde“ wurde abgebrochen. In diesem Bereich können vorerst ansprechend gestaltete neue Parkplätze entstehen. Gleichzeitig wird die Situation zwischen der

„Linde“ und der „Alten Schule“ geregelt.

In einem nächsten Schritt kann dann auch der Parkplatz auf der gegenüberliegenden Seite der L19 umgestaltet werden. Die erforderlichen Grundstücksgeschäfte bzw. Grenzbereinigungen wurden von der Gemeindevertretung bereits beschlossen.



Große Pause in der Volksschule Unterdorf: Ab dem kommenden Herbst ziehen Schüler und Lehrerinnen für zwei Jahre in die Containerschule Im Schlatt um.

## Schulbau und Containerschule beschlossen

**Der Neubau der Volksschule Unterdorf ist auf Schiene. Bei ihrer Sitzung am 24. Februar beschloss die Gemeindevertretung, dass die Schule errichtet wird. Ebenso wurden die Konditionen für die Zwischenlösung mit einer Containerschule Im Schlatt beschlossen.**

Bei Gesamtkosten von 14,86 Mio. Euro für Schulbau und Provisorium hat die Gemeinde knapp 10,5 Mio. Euro der Kosten zu tragen. Den Rest steuert das Land über Förderungen bei. Für die Containerschule fallen Mehrkosten an, weil zusätzliche Container für einen Bewegungsraum gemietet werden müssen.

### Bewegungsraum nötig

„Diesen Raum benötigen wir unbedingt“, erläutert dazu Dir. Helga Bellak-Rothmund von der Volksschule Unterdorf. Immer mehr Familien nützen das Ganztagesangebot, etliche Kinder sind zwischen 07:00 Uhr und 16:00 Uhr in der Schule. „Es ist unmöglich, diese Kinder immer nur in den Klassenräumen sitzen zu lassen.“

Die Kinderschar ist gemischt, von der Vorschulklasse bis zur 4. Klasse. Zwar wird während der Betreuungszeit auch die Hausaufgabe erledigt, ein

Bewegungsangebot ist aber unbedingt erforderlich.

### Freude über Neubau

Groß ist die Freude der Direktorin über den Neubau „ihrer“ Volksschule. „Wenn der Bau fertig ist, gehe ich zwar in Pension, aber ich freue mich für die Schülerinnen und Schüler, für die Lehrerinnen und Lehrer und für die Eltern.“

Der Schulneubau ist aus ihrer Sicht dringend erforderlich. Helga Bellak-Rothmund: „Der Neubau bringt zahlreiche Erleichterungen. Wir haben dann endlich den Platz, der für modernen Unterricht erforderlich ist.“

Derzeit ist jeweils alles in den einzelnen Klassen untergebracht. „Es gibt keine Nebenräume für Gruppenarbeit, die Computer stehen in den Klassen. Da ist kein Platz mehr für kreatives Arbeiten. Oft weichen Gruppen in den Schulgang aus – bei mickriger Beleuchtung.“

„In der neuen Schule verfügt jede Klasse über einen Lehrer-Arbeitsplatz. Und der Konferenzraum steht tatsächlich für Konferenzen zur Verfügung.“ Derzeit passen dort gerade zwölf Stühle hinein – bei 20 Lehrpersonen.

### Die neue Aula

Die bestehende Schule Unterdorf hat keine Aula, lediglich ein Stiegenhaus mit Garderobe. „Wenn wir gemeinsam etwas feiern möchten, müssen wir in die Turnhalle. Das ist alles andere als feierlich und riecht auch noch.“ Ob Elternveranstaltungen, Schulfestern oder andere Festlichkeiten – die neue Aula ist dafür bestens geeignet.

„Es gibt dann endlich auch einen Speisesaal für die Mittagsbetreuung, die ebenfalls immer stärker nachgefragt wird.“ Dort wird das angelieferte Essen ausgegeben. Aber auch der rührige Elternverein kann so besser aktiv werden.

Bis es allerdings so weit ist, gilt es, mit dem Provisorium Im Schlatt klarzukommen. Dir. Bellak-Rothmund: „Die Containerschule verfügt



Helga Bellak-Rothmund, die Direktorin der Volksschule Unterdorf

nicht über eine Turnhalle. Wir werden unter anderem die Rheinauhalle nutzen und als Ausgleich zusätzlich einen Sporttag pro Monat einlegen.“ An diesem Vormittag stehen beispielsweise Besuche im Hallenbad oder auf dem Eislaufplatz auf dem Programm. Für die Buskosten hat sie bereits Sponsoren gefunden.

### Mischform im Unterricht

„Wir setzen im Unterricht Elemente aus verschiedenen Unterrichtsformen ein, auch von Montessori. Diese Mischform bewährt sich erheblich besser als eine Einschränkung auf eine Methode.“

# Schlauchturm und Oldtimer-Garage für unsere Feuerwehr

Die Feuerwehr Höchst erhält den lange gewünschten Schlauchturm. Er wird auch für Übungen genutzt. Die Gemeindevertretung genehmigte bei ihrer Sitzung im Februar den Bau, der samt Schlauchwaschanlage 186.000 Euro kostet.

Die Ausrüstung unserer Feuerwehr muss gepflegt werden, damit sie möglichst lange ihren Dienst tut. Das gilt besonders auch für die Schläuche, die bei Übungen und Einsätzen sehr strapaziert und verschmutzt werden.

Bisher müssen diese Schläuche jeweils im Untergeschoss des Feuerwehrgerätehauses an der Schützenstraße gewaschen und auf Regalen gestapelt werden. Damit sie trocknen, läuft tagelang ein leistungsstarkes Heizgebläse mit hohem Stromverbrauch. Zudem müssen die Schläuche händisch aufgelegt und mehrmals gewendet werden, damit sie tatsächlich trocknen.

In einem Schlauchturm ist eine Heizung überflüssig. Hier rinnt das Wasser einfach nach unten ab. Während zum Wenden der Schläuche drei Mann im Einsatz sind, wird der Schlauchturm von einer Person bedient.

## Wichtige Übungen

Die Feuerwehr muss regelmäßig üben, damit in einem Ernstfall alles klappt. Allerdings wird es immer schwieriger, Übungsobjekte zu finden. Der neue Schlauchturm wird mit Stiegen, Fenstern und Türen versehen. So lassen sich Übungen zur Personenbergung und mit der Leiter, sicheres Abseilen sowie Einsätze mit Atemschutzgeräten durchführen.



Der neue Schlauchturm (im Bild eine Animation) soll im Herbst zur Feier des 120-Jahr-Jubiläums unserer Feuerwehr feierlich eingeweiht werden.

Fachkundige Mitglieder der Feuerwehr Höchst warten Einsatzfahrzeuge immer wieder selbst. Allerdings steht dafür im Feuerwehrhaus nur sehr wenig Platz zur Verfügung.

Deshalb werden jetzt zwei Oldtimer, die bisher im Feuerwehrhaus stehen, anders untergebracht. Auch dieses Vorhaben wurde von der Gemeindevertretung beschlos-

sen. An den Errichtungskosten von rund 76.000 Euro beteiligen sich auch einige Firmensponsoren sowie der Landesfeuerwehrfonds. Die Gemeinde Höchst übernimmt 11.430 Euro.

## Gläserne Garage

Die Feuerwehr will die beiden prachtvoll restaurierten alten Löschhilfen nicht verstecken. Deshalb werden die Wände aus bruchsiche-



In einem Schlauchturm trocknen Feuerwehrschläuche völlig ohne Heizgebläse.



Die Oldtimergarage aus Sicherheitsglas neben dem Dammweg gibt den Blick auf den historischen Inhalt frei.

rem Sicherheitsglas errichtet. Immerhin geht es um den 1876 gebauten Spritzenwagen. Er wurde von Pferden gezogen und mit Muskelkraft bedient.

Auch der alte Steyr Puch, gebaut 1940, findet in der gläsernen Garage Platz.

Das Glasgebäude wird an der Rückseite des Feuerwehrgerätehauses neben dem Dammweg und dem neuen Schlauchturm errichtet.



Unser Gemeindeamt

## Gemeindeamt Höchst

Hauptstraße 15  
6973 Höchst  
05578/7907-0  
gemeindeamt@hoechst.at  
www.hoechst.at

## Drei neue Mitarbeiter

Die Gemeinde Höchst begrüßt zwei neue Mitarbeiterinnen und einen neuen Mitarbeiter. Wir wünschen allen drei viel Erfolg in ihrem neuen Einsatzgebiet.

Seit dem 7. Jänner 2015 arbeitet **Sandra Gorisek** als Reinigungsfachkraft für die Turnhalle der Mittelschule.

**Bibiana Thaller** ist seit dem 12. Jänner 2015 als Pädagogin im Ganztageskindergarten im Kinderhaus tätig.

**Othmar Meusburger** arbeitet seit dem 1. Februar 2015 im Bauhof mit.

## Bürgerservice im Gemeindeamt Höchst

Gerne sind wir für Ihre Anliegen da:  
Montag bis Donnerstag von 7:45 bis 12:00 Uhr  
Freitag von 7:45 bis 13:00 Uhr und Dienstag von 14:00 bis 18:00 Uhr

Ebenso besteht die Möglichkeit, einen Termin mit den jeweiligen Sachbearbeitern auch außerhalb dieser Zeiten zu vereinbaren.

|                             |                                       |
|-----------------------------|---------------------------------------|
| Bürgermeister Sparr Herbert | 7907-34, bgm.herbert.sparr@hoechst.at |
| Gemeindesekr. Brunner Klaus | 7907-33, klaus.brunner@hoechst.at     |
| Brunner Charlotte           | 7907-34, charlotte.brunner@hoechst.at |

### Finanzverwaltung:

|                      |                                       |
|----------------------|---------------------------------------|
| Mayer Anton (Leiter) | 7907-22, anton.mayer@hoechst.at       |
| Emhofer Ingrid       | 7907-20, ingrid.emhofer@hoechst.at    |
| Groicher Reingard    | 7907-21, reingard.groicher@hoechst.at |

### Bürgerservice/Soziales/Standesamt/Kultur:

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Sparr Helmut (Leiter) | 7907-24, helmut.sparr@hoechst.at        |
| Lucic Regina          | 7907-23, regina.lucic@hoechst.at        |
| Wagner Sarah          | 7907-25, sarah.wagner@hoechst.at        |
| Adenberger Reingard   | 7907-36, reingard.adenberger@hoechst.at |
| Böhler Gerhard        | 7907-26, gerhard.boehler@hoechst.at     |

### Bauverwaltung:

|                       |                                    |
|-----------------------|------------------------------------|
| Lenzi Helmut (Leiter) | 7907-27, helmut.lenzi@hoechst.at   |
| Mathies Thomas        | 7907-28, thomas.mathies@hoechst.at |
| Plank Peter           | 7907-30, peter.plank@hoechst.at    |
| Beggel Petra          | 7907-29, petra.beggel@hoechst.at   |

### Gemeindebauten:

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Wimmersberger Gerhard | 7907-56, gerhard.wimmersberger@hoechst.at |
|-----------------------|---|

### Umwelt/Landwirtschaft:

|                 |                                     |
|-----------------|-------------------------------------|
| Schneider Armin | 7907-39, armin.schneider@hoechst.at |
|-----------------|-------------------------------------|

### Vermittlung, Fremdenverkehr:

|                |                                    |
|----------------|------------------------------------|
| Lau Helga      | 7907-38, helga.lau@hoechst.at      |
| Berbig Claudia | 7907-35, claudia.berbig@hoechst.at |

### Wasserversorgung:

|            |  |
|------------|--|
| Blum Fredi | 7907-54, fredi.blum@hoechst.at<br>0664/3077485 |
|------------|--|

### Personal, Gebäudeverwaltung:

|              |                                  |
|--------------|----------------------------------|
| Urabl Martin | 7907-41, martin.urabl@hoechst.at |
|--------------|----------------------------------|



Sandra Gorisek



Bibiana Thaller



Othmar Meusburger

# Sozialsprenkel Rheindelta – Unsere Hilfe in Zahlen

**In unserer Arbeit stehen wir immer wieder vor vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen. 2014 war geprägt von Einzelfallhilfen im Case Management und allgemeinen Beratungen im Bereich Familie.**

Insgesamt können wir 808 Stunden im Case Management verbuchen, aufgeteilt in allgemeine Beratung und Begleitung in allen Fragen rund um Betreuung und Pflege, Klärung des Hilfebedarfs und Koordination der Maßnahmen, Informationen über regionale und überregionale Dienste, Leistungen und Hilfestellung bei Anträgen und Vermittlung von Dienstleistungen wie etwa

Mohi, Essen auf Rädern usw.

## Beratungstätigkeit

131 Menschen wurden von uns beraten und begleitet. Die Themen reichten von materieller Grundsicherung, Gesundheit, Migration, Konfliktregelungen, Krisengesprächen, Partnerschaftsproblemen, Überlastungssituationen und Obdachlosigkeit bis hin zu Interventionen bei Gewalt.

## Lebensqualität steigern

In Zusammenarbeit mit den Betroffenen versuchen wir, die Lebensqualität zu steigern, Probleme aufzugreifen und langfristig zu lösen, welche das Gemeinwesen

beeinträchtigen. Über die Vernetzung mit Institutionen und Vereinen wollen wir eine nachhaltige Wirkung erzielen.

In enger Zusammenarbeit mit der Pfarrcaritas und dem Altenwohnheim Höchst wurde das Ehrenamt im stationären Bereich geplant und die ersten Schritte durchgeführt. Die Seniorenbörse Rheindelta – Senioren für Senioren – wurde von uns begleitet und im Rahmen dieses bürgerschaftlichen Engagements haben wir uns mit dem Thema „Zeitvorsorge“ auseinandergesetzt.

## Fachausbildungen

Die Mitarbeiterinnen des Sozialsprenkels Rheindelta absolvierten 2014 berufsbegleitende Fachausbildungen um den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner der drei Gemeinden noch zielgerichteter entgegenkommen zu können.

Frau Manuela Beck hat den



Abschluss im Bereich Case Management erfolgreich bestanden, Frau Andrea Trapel-Pasi besuchte den Lehrgang Care Management.

## Danke für das Mitwirken

Im Lebensraum Rheindelta mitwirken zu können, bedeutet für uns ein Mehr an Lebensqualität für die Menschen vor Ort. Die Aufgaben des Sozialsprenkels Rheindelta können wir nur in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern und Förderern bewerkstelligen. Gleichzeitig gilt unser Dank der „Zeitspende“ unserer freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

**Sozialsprenkel Rheindelta, Pertinsel 2, 6972 Fußbach, Tel. 05578/7339510**



# Hunger auf Kunst und Kultur

**Auch Menschen mit finanziellen Engpässen haben ein Recht auf Kunst und Kultur. Information beim Sozialsprenkel Rheindelta.**

Der Kulturpass macht es möglich. Mit dem Ausweis erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt in zahlreiche kulturelle Einrichtungen, auch für Veranstaltungen des Kulturreferates. Alle, die gerne am kulturellen Leben teilnehmen möchten, es sich aber nicht leisten können, können sich an den Sozialsprenkel Rheindelta wenden und einen Kulturpass bekommen.

## Wer hat Anspruch?

Menschen, die unter der Armutsgefährdungsgrenze leben – dies gilt für Personen, die Sozialhilfe, Mindestpension oder Notstandshilfe beziehen, Arbeitslose, Alleinerziehende, AsylwerberInnen ...

**Wie funktioniert die Aktion?** Die teilnehmenden Kultureinrichtungen ermöglichen Besitzerinnen und Besitzern des Kulturpasses kostenlosen Eintritt. Eine rechtzeitige Kartenreservierung wird empfohlen.

**Wo bekomme ich den**



# Hunger auf Kunst & Kultur

**Kulturpass?** Sozialsprenkel Rheindelta, Pertinsel 2, 6972 Fußbach. Bitte um

telefonische Terminvereinbarung unter der Nummer **05578/7339510**.

# KULTURREFERAT DER • GEMEINDE • HÖCHST



## Konzert „Faäschtbänkler“

Freitag, 20. März 2015, 20:00 Uhr, Pfarrzentrum

Sie sind jung, sie sind frech, sie sind witzig und charmant zugleich. Sie verstehen es, Menschen zu unterhalten und zu begeistern. Mit hintergründigem Humor und einer großen Portion Selbstironie reisen sie durch verschiedenste musikalische Stilrichtungen und bringen so ihre ganz persönliche Note gekonnt auf die Bühne.

Vom alten Schlager und Oberkrainer über die Volksmusik bis hin zu Pop und Rock – es ist die Musik, die aus ihnen heraus will, ja sogar heraus muss. Wo die fünf Burschen ihre Musik hintragen wird gestaunt, gelacht & getanzt. Mit überzeugender Ausstrahlung und dem richtigen Feingefühl fürs Publikum zeigen sie sichtbar ihren Spaß am Musizieren.

Eintritt: € 14,- Vorverkauf – € 16,- Abendkasse  
€ 2,- mit Kulturgutschein

## Vorverkaufsstellen

für die Veranstaltungen des Kulturreferates:

Gemeindeamt Höchst, Zi. 12 (Frau Lucic, Tel. 7907-23)  
E-Mail: kultur@hoechst.at, online: [www.hoechst.at](http://www.hoechst.at)  
und bei allen **Raiffeisenbanken, Sparkassen** und über  
[www.laendleticket.com](http://www.laendleticket.com)

### Abschluss der Förderaktion für Gefriergeräte

Die Gemeinde Höchst hat in der zweiten Jahreshälfte 2014 mit den beiden Elektrogeschäften Buschta und Schobel den Austausch stromfressender Gefriergeräte durch eine

Förderaktion unterstützt. Dabei wurden 17 Geräte der Energieeffizienzklasse A++ und 18 Geräte der Klasse A+++ ausgetauscht.

Dadurch werden pro ausgetauschtem Gerät jährlich ca. 500 kWh Strom eingespart.

## Treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Rahmen der **Weihnachtsfeier der Gemeinde Höchst im Dezember 2014 konnten mehrere treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt werden.**

Wassermeister **Fredi Blum** ist bereits seit 30 Jahren im Wasserwerk tätig.

Seit 25 Jahren arbeitet **Irene Goritschnig** in der Spielgruppe und im Kindergarten Unterdorf.

**Andrea Koinegg** wirkt seit 20 Jahren bei der Reinigung im Bauhof mit.

10 Jahre im Gemeindedienst sind folgende vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

**Reingard Groicher**, Gemeinde/Buchhaltung, **Doris Gislbrecht**, Reinigung Mittelschule und Zollhaus, **Eduard Ortner**, Straßenmeisterei, sowie **Gernot Hämmerle**, Wasserwerk.



Eine kleine Ehrung für die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Höchst.

# Theatergruppe Höchst zeigte Krimikomödie „Die Erbschaft“

Turbulenzen um Erbschaften und Testamente gibt es keineswegs nur hierzulande. Das beweist die Krimikomödie „Die Erbschaft“ von Hans Christian Lange. Deren Österreich-Premiere durch die Theatergruppe „höchst grenzenlos“ im Februar war ein großer Erfolg.

Auf dem englischen Schloss Harrington Hall versammeln sich in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Erben des letzten Lords zur Testamentseröffnung. Die Erbschaft ist allerdings an verschiedene Bedingungen geknüpft, die nicht jedem Erben gefallen.

Das auch in Vorarlberg brandaktuelle Thema wurde in dem Stück humorvoll aufgearbeitet sowie witzig und pointenreich inszeniert. Für die Regie konnten die Höchster wieder Elke Maria Riedmann gewinnen.

Es wirkten mit: Arthur Blum, Roland Witsch, Alfons Mittellehner, Christina Gasser, Vanessa Schmitzer, Daniel Forster, Roland Etlinger, Ruth Forster, Sabine Schmitzer, Silke Oberhauser und Marion Krappinger.

## Autor zu Gast

Bereits vor 10 Jahren haben die Höchster Theaterleute ein Stück von Hans Christian Lange aufgeführt – „Alles nur Theater“. Bei der Premiere war er damals persönlich anwesend und hat den Amateurschauspielern als Premierengeschenk das Skript von „Die Erbschaft“ zur österreichischen Erstaufführung überreicht. Der Autor war auch heuer bei der Premiere am 14. Februar wieder anwesend und freute sich über die gelungene Aufführung.



Das erfolgreiche Theaterensemble nach der Premiere von „Die Erbschaft“



Die Theaterleute sorgten für beste Unterhaltung. Im Bild rechts Autor Hans Christian Lange.



# Kunstrad: Schülerrekord für Lorena Schneider, RC Höchst

Beim „Jakob-Heimpel-Kunstrad-Cup“ im deutschen Biberach hat die junge Högsterin Lorena Schneider am 1. Februar 2015 mit 124,77 Punkten einen neuen österreichischen Kunstrad-Schülerrekord aufgestellt.

Die 14-jährige ist seit 2008 Kunstradsportlerin und wird von ihrem Papa, dem ehemaligen Radball-Vizeweltmeister Reinhard Schneider, trainiert. Ihr größter Erfolg bisher war der Staatsmeistertitel 2013 bei den Schülern.

## Lange Tradition

In der Radball-Hochburg Höchst hat der Kunstradsport auch eine lange Tradition, WM- und EM-

Teilnehmer wurden in der Vergangenheit gestellt. Mit Lotte Schobel und Reinhard Schneider sind engagierte Trainer am Werk.



Lorena auf ihrem Sportgerät



ATIP-Hallenturnier in der Schulturnhalle Höchst

# Erfolgreiches Hallenturnier mit 45 Mannschaften

Großer Andrang herrschte beim 2. Fußball-Hallenturnier, zu dem ATIP Höchst im Jänner eingeladen hatte.

45 Hobby-Mannschaften aus Vorarlberg, der Schweiz und Deutschland traten in der Schulturnhalle in Höchst gegeneinander an. Schließlich holte sich Vorjahressieger Hohenems erneut den Titel.

„Bei 45 Anmeldungen mussten wir stoppen“, erklärt Organisator Turan Güven von der ATIP Höchst. „Es wären noch etliche Mannschaften mehr an einer Teilnahme interessiert gewesen.“ Zwei Tage lang traten die Mannschaften gegeneinander an,

die Zuschauerbänke waren meist sehr gut besetzt.

Das Finalspiel am Sonntag entschieden schließlich die Hohenemser für sich. Bürgermeister Herbert Sparr überreichte den Siegerpokal und das Preisgeld von 750 Euro. Auch Sportreferent Gemeinderat Wilfried Meier gratulierte den erfolgreichen Sportlern.

Den 2. Platz errangen die Handy Clinic Brüders vor Banko Bets, Rankweil.

Der FC Höchst war am Turnier mit einer U16 und einer U18 mit türkischstämmigen Spielern beteiligt, Hauptsponsor war die Firma Sevimli aus Höchst.



Pokalübergabe durch Bürgermeister Herbert Sparr an den Kapitän der Sieger aus Hohenems. Links Turan Güven.



Lorena Schneider mit Trainerpapa Reinhard Schneider



Mögt ihr Asterix, Gaston oder Lucky Luke? Die findet ihr alle bei uns. Aber kennt ihr auch Angor, Ariol, Lou und Sybill Taschenfee? Nein?

Die Schüler und Schülerinnen der Mittelschule schon:

**Aurel:** Mir gefallen die neuen Comics sehr, da es mal was anderes ist und man sich mit den Bildern alles richtig gut vorstellen kann.

**Anna-Lena:** Ich finde Comics witzig, vor allem die Reihe „Hey Schwester“. Es gibt nicht so viel Text und die Themen sind genau auf Mädchen abgestimmt.

**Burak:** Ich mag Comics, weil es viele Bilder gibt und sie meistens lustig sind. Die Bücherei ist jetzt besser geworden, weil die Comicabteilung viel größer geworden ist und es viele neue Comics gibt.

**Kerstin:** Ich finde es gut, dass es so viel Auswahl gibt. Vor allem die Farben finde ich toll. Früher mochte ich Comics nicht, aber dann habe ich eine coole Comicreihe entdeckt. Seitdem mag ich Comics gerne. Eine meiner Lieblingscomic-Reihen ist „Hey Schwester“. Es geht vor allem darum, was Mädchen möchten, aber auch darum, welche Probleme sie haben.

**Silvia Sutterlüti,** Klassenvorstand der 3 a: Ich möchte dem Team der Bücherei Höchst zur Erweiterung der Comicabteilung herzlich



Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule schätzen das erweiterte Angebot an Comics in der Bücherei Spielothek Höchst

gratulieren. Die Kombination alter und neuer Comics, die Vielfalt und das einladende Ambiente locken vor allem auch die Schülerinnen und Schüler, die nicht so gerne lesen, vermehrt in die Bücherei.

Sie finden wieder Spaß am Lesen und werfen zudem auch einmal einen Blick auf das restliche Angebot, das die Bücherei bietet.

Comics sind für jedes Alter und entgegen ihres Rufes ebenso für die Leseförderung geeignet wie klassische Bücher. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die zum visuellen Typ zählen, schätzen die Verbindung von Text und Bild sehr.

Seit Anfang Februar liegen die neuen Comics in der Bücherei Spielothek auf.



### Bücherei Spielothek Höchst

Franz-Reiter-Straße 19, 6973 Höchst

Tel.: 05578 / 76898

buecherei@hoechst.vol.at – Internet: hoechst.bvoe.at

#### Öffnungszeiten:

|            |                   |                   |
|------------|-------------------|-------------------|
| Dienstag   | 09.00 – 11.00 Uhr | 16.00 – 18.00 Uhr |
| Mittwoch   | 09.00 – 11.00 Uhr | 16.00 – 18.00 Uhr |
| Donnerstag | 09.00 – 11.00 Uhr | 16.00 – 20.00 Uhr |
| Freitag    | 09.00 – 11.00 Uhr | 16.00 – 18.00 Uhr |

## Wir gratulieren unseren Jubilaren

In den vergangenen Wochen konnte Bürgermeister Herbert Sparr einem Mitbürger zum 90. Geburtstag gratulieren und einem Ehepaar zur Goldenen Hochzeit.



**Gebhard Sinz,**  
Sonnengarten 62a, feierte seinen 90. Geburtstag am 17.01.2015.



**Herbert und Gertrud Wunderli,**  
Gärtnerweg 23, feierten ihre Goldene Hochzeit am 18.02.2015.

## Verkehrsbehinderungen beim Zollamt in Höchst

Die Vorarbeiten zum Neubau der Grenzbrücke zwischen Höchst und St. Margrethen beginnen im März. Verschiedene Bauarbeiten werden zeitweise zu Verkehrsbehinderungen führen.

Darüber wurde die Gemeinde Höchst vom Amt der Vorarlberger Landesregierung und von den zuständigen Stellen des Kantons St. Gallen informiert.

Im Zuge der Autobahnsanierung Rheineck – St. Margrethen wird in Höchst auch die Brücke über den Alten Rhein beim Zollamt ersetzt. Die neue Brücke erhält ostseitig einen in beide Richtungen befahrbaren Geh- und Radweg.

Vor Beginn der eigentlichen Brückenarbeiten werden jetzt beim Zollplatz auf Schweizer Seite Belags- und Werkleitungsarbeiten ausgeführt.

Ebenso wird eine neue Fahrbahnüberdachung errichtet



*Noch im März beginnt die Schweiz mit den Vorarbeiten für den Neubau der Grenzbrücke über den Alten Rhein.*

und der Rad- und Gehweg erstellt. Der Bau der neuen Rheinbrücke Höchst-St. Margrethen erfolgt dann voraussichtlich zwischen Sommer 2015 und Frühling 2018.

Die Erneuerung der Brücke erfordert entlang des östlichen Randes des Höchster Zollamtsplatzes (vor dem

Hauptgebäude) bis zur Kreuzung Rheinauweg einen Geh- und Radweg. Er steht ab Ende 2017 dem nicht motorisierten Verkehr zur Verfügung.

### Kreuzungsombau

Im Anschluss wird dann 2018 die Kreuzung Rheinauweg – L 202 umgebaut und westlich des Höchster

Zollamtes eine Lkw-Abfertigungsanlage errichtet. Sie ersetzt die derzeitigen Lkw-Abstellplätze an der L 202 zwischen Gemeindeamt und Zollamt.

Während der gesamten Bauarbeiten wird der Verkehr aufrechterhalten und nur geringfügig eingeschränkt oder verzögert.

# Höchst spart dank LED bei der Straßenbeleuchtung

## Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtung auf den Gemeindestraßen bringt Energieoptimierung.

Etliche der 1.221 Straßenlaternen, mit denen im Ortsgebiet von Höchst Gemeinde- und Landesstraßen ausgeleuchtet werden, sind bis zu 30 Jahre alt.

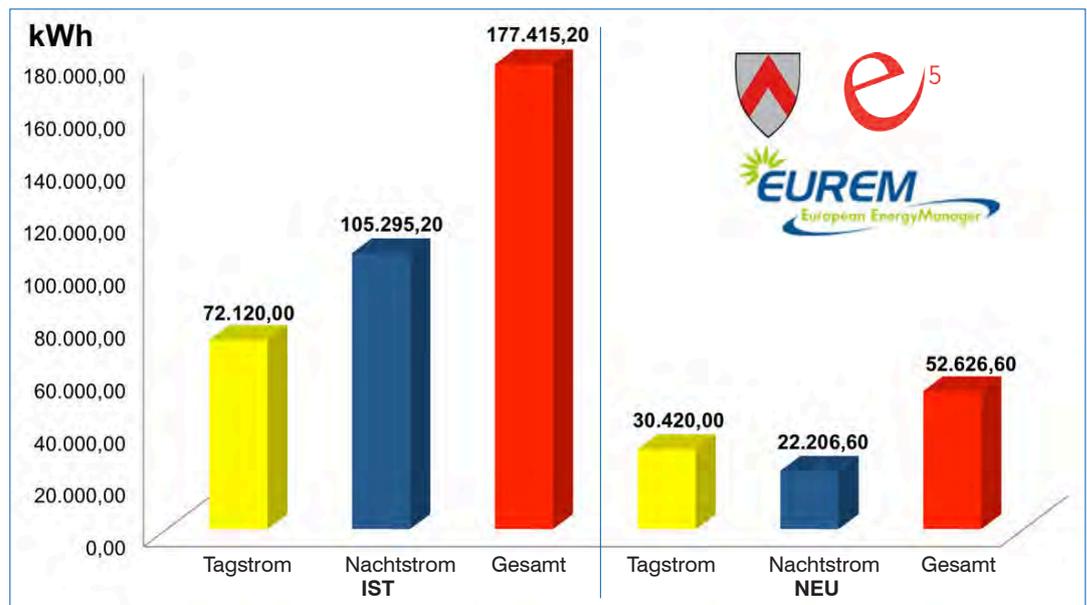
Der Energieverbrauch dieser Straßenleuchten ist besonders hoch. Deshalb wurden bereits 2012 und 2013 die ersten 125 Straßenlaternen auf LED umgerüstet. Der Erfolg war messbar: 2011 wurden noch ca. 340.000 KWh für die Straßenbeleuchtung verbraucht, 2013 waren es nur noch ca. 318.000 KWh. Die Ersparnis von ca. 22.000 KWh pro Jahr entspricht etwa dem Stromverbrauch von vier Einfamilienhäusern.

In einer Projektstudie wurden die Auswirkungen untersucht. Während der nächsten Jahre werden weitere 845 Straßenlaternen auf LED umgerüstet. Diese Umstellung reduziert den Energieverbrauch um ca. 125.000 KWh. Damit lassen sich ca. 46.000 kg an CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen.

Durch die jährliche Einsparung von ca. € 25.000,- an Energie sowie an Wartungsaufwand amortisiert sich die Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtung in 14 Jahren. Höchst hat 2014 weitere 115 LED-Straßenleuchten montiert und für das heurige Jahr bereits 200 LED-Straßenleuchten bestellt.

## Gemeinsame Beschaffung

Die LED-Straßenleuchten werden von der Gemeinde Höchst, wie viele andere Betriebs- und Verbrauchsmittel, über den ökologischen



Dieses Diagramm zeigt die errechnete Einsparung beim Stromverbrauch, wenn weitere 845 Straßenlaternen auf LED umgerüstet sind. Anstelle von derzeit 171.415 KWh (links) werden neu lediglich 52.626 KWh (rechts) verbraucht.

Beschaffungsservice ÖBS Leuchten usw. – Vorarlbergs Gemeinden und die Dienststellen der Vorarlberger Landesregierung nützen dafür diesen Beschaffungsservice.

Bei den Ausschreibungsverfahren werden neben den wirtschaftlichen auch ökologische Kriterien bei der Vergabe berücksichtigt. Wegen der größeren Bestellmengen profitiert auch Höchst von den Preisvorteilen. Auch der bürokratische Aufwand ist deutlich geringer.



Robert Hrzic, Elektrotechniker bei der Firma Buschta, bei der Montage einer LED-Leuchte auf einer der Straßenlaternen in Höchst.



Elektrotechnikerin Caroline Peinhopf präsentiert eine moderne LED-Leuchte.



Die Höchster Kindergarde bei ihrem Marsch auf der Bühne der Rheinauhalle

## Tolles Programm beim Zunftball und Seniorenball

Die Fasnatzunft Höchst bot zum 47. Zunftball den vielen Gästen beste Unterhaltung. Diese wurde am Sonntag beim Seniorenball der Gemeinde auch den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern geboten.

Die zahlreichen Gäste kamen voll auf ihre Rechnung und spendeten für die tollen Programmpunkte verdienten Applaus. Das Prinzenpaar Tanja und Gerd Welzenbacher samt Gefolge zog unter Schalmeyenklängen ein und Zunftpräsident Christof Huber gratulierte Prinzentochter Lea zum 10. Geburtstag.

### Tolle Auftritte

Kindergarde, Teenygarde und Prinzengarde, der Schalmeyenzug, die Fasnatmusik ISOH97 sowie die Turnerschaft boten Spitzenleistungen. Dazu kamen auf der Bühne Beiträge mit Lachgarantie von Hadwig und Franz Wodni sowie von Johnny Tuppen und Reinhard Brunner. Stephanie Geissler und Simon Meusbürger führten gekonnt durch das Ballprogramm.

### Showeinlagen

Viel Spaß bereiteten auch die Showeinlagen des Schalmeyenzuges und der Zunftpiraten. Nach dem tollen Programm luden „X-Large“ zum Tanz und DJ Flädle in die bestens besuchte Bar.



Prinzenpaar Tanja und Gerd Welzenbacher mit Lea und Lakai Michael auf dem 47. Höchster Zunftball.

### Seniorenball

Am Sonntag wurde dann noch das gesamte Programm den Höchster Seniorinnen und Senioren präsentiert. Dazu hatte wieder

die Gemeinde Höchst eingeladen. Theresia Raich, Jahrgang 1921, und Gerhard Sinz, Jahrgang 1925, waren die ältesten Ballbesucher.



Oben die Turnerschaft Höchst bei ihrer akrobatischen Einlage, unten die Prinzengarde mit dem Showtanz



Johnny Tuppen und Reinhard Brunner als Taxler. Mit dabei auch die ISOH97.



Schalmeyen als Garde

## Ab nach Afrika

Am „Bromigen Freitag“ wurde Bürgermeister Herbert Sparr von der Faschnatzunft auf die Reise geschickt. Er erhielt ein Kamel und einen Schutzanzug für den Ausflug nach Afrika. Dort sollte er eine Partnergemeinde für Höchst suchen, während in Hostede die Narren regieren. Auch zu diesem Gaudium fanden sich zahlreiche Zuschauer auf dem Kirchplatz ein.



## Kinderfasching

Einen tollen Abschluss der närrischen Tage bot die Faschnatzunft am Fasnatdienstag den kleinen Mäscherle mit dem Kinderfaschingsfest in der Rheinauhalle.

Die Kinder samt Begleitung hatten viel Spaß. Es gab Erinnerungsfotos mit dem Prinzenpaar, allerhand Spielangebote und natürlich Pommes und Limo. Die Kinder- und die Teenygarde traten auf, ebenfalls die Schalmeien. Die Mädels der Prinzengarde kümmerten sich bestens um die Unterhaltung der vielen Mäscherle.



Die Teenygarde



Großer Andrang zum Kinderfasching in der Rheinauhalle.



Kleiner Clown



Der Schalmeienzug bei seinem Auftritt



# Alter Kinderwagen sucht neue Unterkunft

Seit Jänner befassen sich freiwillige Helferinnen und Helfer mit der historischen Kulturgütersammlung, die bisher im Stadel beim Mahlerhaus an der Gaißauer Straße untergebracht war. Noch wird nach einer Lagermöglichkeit für das alte Kulturgut gesucht.

Es geht um eine Sammlung von Kulturgütern aus Alltag, Haushalt und Landwirtschaft. Bislang sind rund 150 Objekte aus der Zeit unserer Urgroßeltern bearbeitet. Darunter befindet sich Großes, wie „Loaterewäge“, Mostpresse ebenso wie eine „Flotte Lotte“, alte Holzski oder ein luxuriöser Kinderwagen aus der Zeit um 1900.

## Kulturgut wird erfasst

Die Gruppe Freiwilliger beschriftet und fotografiert mit großem Aufwand alle Gegenstände und erfasst sie elektronisch in einer Datenbank. Ziel ist es dabei auch,

mehr über die guten alten Stücke in Erfahrung zu bringen, damit sie dann auch entsprechend präsentiert werden können.

Weiters soll in Zusammenarbeit mit Fachleuten allenfalls ausgeschieden werden, was nicht museal ist.

Der „Mahler Stadel“ muss dem Neubau der Volksschule Unterdorf weichen. Deshalb sollten diese Gegenstände nach der Erfassung in einen anderen gemeindeeigenen Stadel übersiedeln. Bei den laufenden Vorbereitungen hat sich nun herausgestellt, dass der ins Auge gefasste Ersatzlagerraum aus verschiedenen Gründen nicht geeignet ist. Er ist zu klein und ziemlich „holzwurmverseucht“.

Deshalb sucht die Gemeinde nach einem passenden Lagerraum entsprechend der Beschreibung rechts.



## Lagermöglichkeit in Höchst gesucht

Größe: 150-200 m<sup>2</sup>, 2,5-3 m Raumhöhe  
Ebenerdig (befahrbar), trocken  
Das Gebäude (Stadel, Stickerei, Lagerraum o.ä.) sollte günstig zu mieten und möglichst auch als Schaudepot für Besucher nutzbar sein.

Meldungen bitte im Gemeindeamt an Helmut Sparr,  
Tel. 05578/790724, E-Mail:  
[helmut.sparr@hoechst.at](mailto:helmut.sparr@hoechst.at)



Erfreulich viele Helferinnen und Helfer haben sich dazu bereit erklärt, bei der Aufarbeitung der Kulturgütersammlung mitzuwirken. Fachliche Beratung ist durch die Historikerin Dr. Gerda Leopold-Schneider gewährleistet. Und Gerd Rusch ist mit seiner Kamera präsent, um sämtliche Stücke per Foto festzuhalten.



## Für die Fischkiste

Brunhilde Nagel hat in der Sammlung einen Metallträger entdeckt, den einst ihr Vater Heinrich Helbok ans Fahrrad gehängt hatte. „Darauf kam die Fischkiste, mit der er unterwegs gewesen ist.“ Später nahm der Opa dann ab und zu seine Enkel auf diesem stabilen Träger mit an den See. Sie hatten bei den Fahrten vorne am Fahrrad ihren Spaß.

# Bürgermusik Höchst

Im Rahmen der 191. Jahreshauptversammlung am 6. Februar 2015 blickten die Höchster MusikantInnen und Ehrenmitglieder auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück.

Kassier Bernhard Hirt legte sein Amt ab, woraufhin Christoph Nagel zu seinem Nachfolger gewählt wurde.

## Ehrungen

Egon Nigsch wurde vom Blasmusikverband Vorarlberg mit dem goldenen Verdienstzeichen für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt. Susanne Mathis, Susanne



Bürgermeister Herbert Sparr, Egon Nigsch, Susanne Gobbi, Markus Ortner, Susanne Mathis, Vorstand Gernot Hofer und Vizevorständin Melanie Flatz (von links)

Gobbi und Markus Ortner erhielten das silberne Verdienstzeichen für 25 Jahre. Die Bürgermusik Höchst

freut sich auf das neue Vereinsjahr.

Nächster Termin: **Früh-**

**jahrskonzert am Freitag, den 24. April 2015**, in der Rheinhalle Höchst. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



## Lob für prompten Wintereinsatz

Auch im Winter 2014/2015 gab es erneut Lob für den prompten Winterdienst in unserer Gemeinde. Als sich nach langem Warten zum Ende des Vorjahres die Schneemassen einstellten, waren die Mitarbeiter unseres Bauhofes und der Firma Humpeler auf Wegen und Straßen unterwegs. Insgesamt war das Team 1600 Stunden im Einsatz, es wurden 110 Tonnen Salz sowie 5 Tonnen Sole eingesetzt.

### Öffnungszeiten Bauhof Höchst

Seit 1. März gelten beim Bauhof wieder die **erweiterten Öffnungszeiten:**

Montag bis Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr sowie jeden ersten Samstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr.

# Kunterbunt sagt Danke

**Das Kunterbunt-Team sagt ganz herzlich Dankeschön. Besonderer Dank gebührt den fleißigen Arbeitern des Bauhofes Höchst mit Leiter Markus Hämmerle.**

Ihm verdankt das Kunterbunt den tollen neuen Müllplatz an der hinteren Seite des Gebäudes. Innerhalb von zwei Tagen wurde ein

stabiler Sichtschutz erstellt und montiert. Jetzt kann der Müll sauber und ordentlich gesammelt werden.

Vielen Dank den fleißigen Männern, denen im Kunterbunt jederzeit ein Tässchen Kaffee bereitgestellt ist.

**Das Team von der Kinderbetreuung Kunterbunt**



## Auf zur Polizei!

Die 46 Kinder des Kindergartens Kirchdorf erlebten im Jänner einen aufregenden Tag auf der Höchster Polizeidienststelle. Das Thema Polizei und Erste Hilfe begleitet die Mülle- und Fröschlegruppe schon einige Zeit und sie zeigen sich sehr interessiert.

Da kann es schon passieren, dass mehr als zehn Kinder als Beamte und Polizeihunde verkleidet durch den Gruppenraum jagen oder die Bücherecke gut besucht wird, um die vielen Sachbücher zu studieren.

Der Höhepunkt war natürlich der Ausflug zur Polizeiinspektion. Die Aufregung bei den Kleinen war sehr groß und noch vor der Dienststelle verließ den einen oder anderen der Mut, Fragen zu stellen.



Beim Besuch in der Polizeiinspektion Höchst kümmerten sich die beiden Beamten Verena und Lukas bestens um die Kinder vom Unterdorf.

Doch die beiden Beamten, welche die Gruppen willkommen hießen, gingen sehr liebevoll und kindgerecht auf die kleinen Besucherinnen und Besucher ein, so dass bald jedes Un-

behagen einem großen Wissensdurst wich.

Verena die Kinder durch den Vormittag.

Mit viel Geduld und interessanten Informationen über den Berufsalltag führten Polizist Lukas und Polizistin

Ein unvergessliches Erlebnis für die Kindergärtler, die sich für das tolle Erlebnis herzlich bedanken.

## Von der „Altenstube“ zum **Höchster Hock**

Bereits seit dem Jahr 1976 laden Pfarre und Gemeinde Höchst gemeinsam die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde zu abwechslungsreichen Veranstaltungen ein.

Das Angebot wird jeweils vom Herbst bis zum Mai im Abstand von drei Wochen gemacht und die Nachmittage im Pfarrzentrum kommen erfreulich gut an.

Gestartet wurde 1976 unter der Bezeichnung „Altenstube“, bald erfolgte die Umbenennung in „Seniorenachmittag“. Seit dem Jahr 2000 heißt die Veranstaltung „Höchster Hock“. Geboten wird jeweils ein abwechslungsreiches Programm mit Musik oder Vorträgen. Zuerst wird ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen serviert,

nach dem Programm folgt die Einladung zum gemeinsamen Abendessen.

Am 12. Februar wurde heuer das Faschingskränzle gefeiert, am 5. März präsentiert dann Otto Helbok interessante Informationen über frühere Kinderfeste in Höchst mit paseenden Fotos.

### Weitere Termine

Der nächste Termin ist die Krankensegnung am 26. März. Schließlich wird am 16. April mit dem Frauenchor gesungen, am 7. Mai gibt es das Muttertagsprogramm mit dem Schülerchor der Volksschule Unterdorf.

Den Abschluss mit den „Kreuzdorfern“ feiert der Höchster Hock dann am 28. Mai.



Regelmäßige Treffen in gemütlicher Runde. Im Bild unten die freiwilligen Helferinnen und Helfer.



# Breitere Nord-Zufahrt zur Volksschule Kirchdorf

Während südlich der Volksschule Kirchdorf das neue Pflegeheim Höchst-Fußach entsteht, wurde auch Richtung Norden gearbeitet.

Die Gemeinde Höchst konnte einen Teil des

Grundstückes neben der Konsumstraße erwerben. Das ermöglichte die Verbreiterung der Zufahrt zum Parkplatz vor der Schule. Ebenso konnten Parkplätze für Lehrpersonen oder für Nutzungen außerhalb des

Schulbetriebes geschaffen werden.

Die neue Haltefläche an der Konsumstraße schließlich entschärft die Situation beim morgendlichen Zubringerverfahren für Schulkinder. Besser ist es natürlich, wenn

möglichst viele Kinder ihren Schulweg zu Fuß absolvieren.

Die abschließenden Pflasterarbeiten für die neuen Flächen werden bei wärmerer Witterung durchgeführt.



Neue Zufahrt mit zusätzlichen Parkplätzen



Der Bauhof sorgte für die notwendige Beleuchtung.



In Höchst tragen etliche Schulkinder das Gemeindeblatt aus. Jetzt hat die Gemeinde für diese „Blättler“ beim ÖAMTC Warnwesten angeschafft. So sind sie auch in der dunklen Jahreszeit besser sichtbar, wenn sie das Gemeindeblatt zustellen.

Im Bild oben einige der fleißigen Kinder.

## Fahrradbasar am 21. März

Im Rahmen von „Rheindelta MOBIL“ findet am 21. März der gemeinsame Fahrradbasar der drei Rheindeltagemeinden statt.

Termin für den Fahrradbasar ist Samstag, der 21. März 2015, von 10:00 - 11:00 Uhr, bei der Firma Blum Werk 5 in Fußach

Ein Pflichttermin für jeden, der ein Fahrrad zu verkaufen hat oder ein Fahrrad sucht.

**RHEINDELTA**  
**MOBIL**  
ANDERS UNTERWEGS

Gerne nehmen wir an diesem Termin auch **Anmeldungen zum Fahrradwettbewerb 2015** entgegen.



Beim Dorfer Funken bauten die Kinder wie gewohnt ihren eigenen Kinderfunken auf.

In Brugg halfen die Kinder fleißig mit, die Hexe auf den hohen Funken zu ziehen



## Tolle Funkenfeste

Der Winter wurde in Höchst traditionsgemäß an beiden Ortsenden vertrieben. Die Dorfer Funker und die in Brugg waren fleißig bei der Arbeit. An beiden Funkenplätzen gab es bereits am Samstag ausreichende Bewirtung. Während die Dorfer Funker die Kinder am Sonntag zum Bau des Kinderfunkens einluden, zog die Kinderschar in Brugg samt Hexe zum Funken. Dort stand auch eine wärmende Neukonstruktion: Eine fahrbare beheizte Theke mit Hitzeschutzgitter und dem Rad einer alten Bschütttekarre (rechts im Bild).



# Nachbar löschte Brand: „Das gehört zur Menschlichkeit!“

**Mehmet Bayram hat mit seinem tollen Einsatz vermutlich eine Brandkatastrophe verhindert. Im Schlatt brannte am 17. Februar eine Wohnung in der Vogewosi-Siedlung lichterloh. Statt nur zuzuschauen, holte Nachbar Mehmet Bayram einen Feuerlöscher und griff beherzt ein. Er rettete auch die offenbar schockierte Bewohnerin aus der brennenden Wohnung.**

Bei dessen Besuch im Gemeindeamt bedankte sich Bürgermeister Herbert Sparr herzlich bei Mehmet Bayram, der mit seiner Familie seit 23 Jahren in Höchst wohnt. „Es wäre schön, wenn in einem Ernstfall mehr Leute so viel Mut beweisen würden“, betonte der Bürgermeister.

Mehmet Bayram bleibt aber bescheiden: „Das gehört doch zur Menschlichkeit!“ Das Feuer war von seiner Frau Serpin entdeckt worden, die gerade zur Arbeit im KinderCampus wollte und um Hilfe rief. „Zuerst habe ich gedacht, unsere Wohnung brennt und habe sofort den Feuerlöscher geholt, als meine Frau rief, wir sollen die Feuerwehr holen.“

## Mit den Feuerlöschern

Dann sah er die Flammen aus der Erdgeschosswohnung des Nachbarhauses lodern. „Ich habe mit dem Feuerlöscher die Scheibe eingeschlagen und das Feuer gelöscht.“ Seine Frau und zwei Töchter holten weitere Feuerlöscher aus den Häusern der Siedlung. „Insgesamt brauchte ich acht Stück.“

## Die Nachbarin gerettet

Zuerst aber zog er die Mieterin aus der brennenden Wohnung. „Sie wollte nicht ohne ihre Hunde heraus.“ Angesengte Haare und Brandwunden an den Händen waren die Folgen für die Frau.

Eine weitere Tochter von Mehmet Bayram, als Alten-

pflegerin im Altenwohnheim Höchst beschäftigt, leistete Erste Hilfe, bis Rettung und Notarzt eintrafen.

Mehmet Bayram blieb unverletzt, lediglich seine Schuhe und die Jacke waren durch das Feuer beschädigt worden. Aber: „Das macht doch nichts!“ Die drei Hunde blieben übrigens unversehrt.

## Alle Nachbarn alarmiert

Das Feuer löste zwar einen Alarmton aus, der aber offenbar so leise war, dass die anderen Hausbewohner davon nichts mitbekamen. Tochter Seda Behrem: „Meine Schwester hat mir erzählt, dass sie bei jeder Wohnung geklingelt und die Leute gewarnt hat.“ Seda selbst war nicht zuhause, sie absolviert derzeit die Ausbildung zur Krankenschwester.

Bis die Höchster Feuerwehr und die ebenfalls alarmierten Kollegen der Wehr Hard mit der Drehleiter am Brandplatz eintrafen, hatte Mehmet Bayram den Brand bereits gelöscht. Die Feuerwehrmänner kontrollierten noch genau, dass keine Glutnester mehr vorhanden sind.

## Wir sind Mitmenschen

Seda Bayram ist ebenso wie ihre fünf Schwestern in Vorarlberg geboren und österreichische Staatsbürgerin. Sie absolvierte die Schule Marienberg in Bregenz. „Es ist wichtig, dass man auch über solche Sachen spricht, denn manche Leute glauben ja, dass Muslime nur



*Mit seinem mutigen Eingreifen verhinderte Mehmet Bayram eine größere Brandkatastrophe.*



*Bürgermeister Herbert Sparr bedankte sich bei Mehmet Bayram für die bewiesene Courage.*

Terroristen sind. Wir sind Mitmenschen.“

Ihre Eltern haben allen Töchtern eine solide Ausbildung ermöglicht. „Eine Schwester

hat die Handelsakademie absolviert und ist jetzt Filialeleiterin in einem Lebensmittelmarkt, eine andere hat eine pharmazeutisch-kaufmännische Ausbildung.“

# Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl 2015

**Am Sonntag, dem 15. März 2015, sind alle wahlberechtigten Höchsterinnen und Höchster zur Wahl der Gemeindevertretung sowie des Bürgermeisters aufgerufen.**

Wahlberechtigt sind neben allen Österreichern und Österreicherinnen auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union, die zum Stichtag (29. Dezember 2014) in Höchst ihren Hauptwohnsitz hatten und spätestens am Wahltag (15. März 2015) das 16. Lebensjahr vollendet haben.

## Wahlunterlagen

Alle Wahlberechtigten haben bereits eine „Amtliche Mitteilung – Wahlunterlagen Gemeindevahl 2015“ erhalten. In dieser ist auch der Stimmzettel für die Wahl enthalten.

Dadurch ist es dem Wähler ohne Zeitdruck möglich, nicht nur seine Wahl für das Bürgermeisteramt und die Gemeindevertretung zu treffen, sondern auch in Ruhe zu überlegen, ob und welchen Kandidaten er Vorzugsstimmen geben und ob er einen freien Wahlwerber hinzufügen will.

Wählerinnen und Wähler können den Stimmzettel selbstverständlich auch in der Wahlzelle ausfüllen. Dort liegen Stimmzettel etwa für den Fall auf, dass dem Wähler beim Ausfüllen ein Fehler unterlaufen ist.

Der Stimmzettel besteht aus einem Teil für die Bürgermeisterwahl und aus einem Teil für die Wahl der Gemeindevertretung.

## 2 Wahlvorgänge

Wichtig ist, dass es sich bei der Wahl um zwei getrenn-

te Wahlvorgänge handelt. Um für beide Wahlvorgänge (Bürgermeister und Gemeindevertretung) gültig zu wählen, müssen je ein Kreuz bei einem Bürgermeisterkandidaten und ein Kreuz bei einer wahlwerbenden Partei/Fraktion angebracht werden.

## Vorzugsstimmen

Wähler haben außerdem die Möglichkeit, bis zu 5 Vorzugsstimmen für die Wahlwerber der gewählten Partei/Fraktion zu vergeben. Pro Wahlwerber können maximal 2 Vorzugsstimmen vergeben werden.

Der Wähler kann auf dem Stimmzettel auch einen freien Wahlwerber einsetzen und ihr bzw. ihm Vorzugsstimmen geben. Freier Wahlwerber ist eine nicht in einer veröffentlichten Parteiliste aufscheinende Person, die in der Gemeinde wählbar ist.

## Briefwahl

Wem es am Wahltag nicht möglich ist, seine Stimme im Wahllokal persönlich abzugeben, kann dies auch mit einer Wahlkarte im Rahmen der Briefwahl erledigen.

Wahlkarten können online über [www.wahlkartenantrag.at](http://www.wahlkartenantrag.at) (bis 11.3.) oder auch



**Wahlzeit: 08.00 bis 12.00 Uhr**  
**Wahllokal: Volksschule Kirchdorf, Franz-Reiter-Straße 10**

persönlich im Gemeindeamt bis 13.3. (Bürgerservice, Zi. 12) beantragt werden. Ebenso ist das bis 11.3. mit der Anforderungskarte möglich, welche Ihnen mit den Wahlunterlagen zugesandt wird.

Bei der Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl 2015 besteht keine Wahlpflicht.

Wahlen sind die ursprünglichste Art der Beteiligung der Bevölkerung am politischen Geschehen. Die Bürgerinnen und Bürger be-

stimmen die Mehrheitsverhältnisse in der Gemeindevertretung und bestimmen auch, wer in den kommenden fünf Jahren Bürgermeister/in sein wird.

In diesem Sinne bitten wir alle Wahlberechtigten, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen – Ihre Stimme ist wichtig.

**Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne im Gemeindeamt zur Verfügung: Helmut Sparr, Tel. 7907-24, [helmut.sparr@hoechst.at](mailto:helmut.sparr@hoechst.at)**

| Amtlicher Stimmzettel   |   |  |   |
|---|---|--|---|
| für die Wahl des Bürgermeisters am 15. März 2015 in der Gemeinde Höchst   |   |  |   |
| <b>Sparr Herbert</b> , 1959, Bürgermeister<br>Liste Bürgermeister Herbert Sparr,<br>Höchster VP und Parteiliste   | <input type="radio"/>   | <b>Rickmann Norbert</b> , 1958, Angestellter<br>Parteiunabhängige Liste Höchste Zeit         | <input type="radio"/>   |
| <b>Michalke Cornelia</b> , 1959, Landtagsabgeordnete<br>FPÖ und Parteiliste Höchst  | <input type="radio"/>   | <b>Pluk Jürgen</b> , 1958, Kfm. Angestellter<br>Höchster Sozialdemokraten<br>und Parteiliste | <input type="radio"/>   |
| Hinweis für das Ausfüllen des Stimmzettels für die Wahl des Bürgermeisters:<br>Sie wählen einen Wahlwerber für das Amt des Bürgermeisters, indem Sie in der Kästle neben dem Namen ein X einzeichnen. |   |  |   |
| Amtlicher Stimmzettel   |   |  |   |
| für die Wahl der Gemeindevertretung am 15. März 2015 in der Gemeinde Höchst   |   |  |   |
| <b>Liste Bürgermeister Herbert Sparr,<br/>Höchster VP und Parteiliste</b>   | <input type="radio"/>   | <b>Parteiunabhängige Liste Höchste Zeit</b>  | <input type="radio"/>   |
| <b>FPÖ und Parteiliste Höchst</b>   | <input type="radio"/>   | <b>Höchster Sozialdemokraten<br/>und Parteiliste</b>   | <input type="radio"/>   |
| Wahlwerber<br>1 Sparr Herbert, 1959, Bürgermeister<br>2 Schuster-Bürde Heib, 1967, Unternehmens-  | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | Wahlwerber<br>1 Rickmann Norbert, 1958, Angestellter<br>2 Mag. Alpe Norma, 1981, Psychologin | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Wahlwerber<br>1 Michalke Cornelia, 1959, Landtagsabgeordnete<br>2 Blum Hannelore, 1959, Landwirtin/Lebensmittelhändlerin  | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | Wahlwerber<br>1 Pluk Jürgen, 1958, Kfm. Angestellter<br>2 Wolf Werner, 1961, Werkzeugmacher  | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |

**1 Stimmzettel, 2 Wahlgänge:** Wer einen der Bürgermeisterkandidaten wählen will, muss diesen Namen ankreuzen. Für die Wahl der Gemeindevertretung ist ein **weitere Kreuz** bei einer der vier Listen erforderlich. Für Kandidatinnen und Kandidaten auf dieser angekreuzten Liste können zudem insgesamt **5 Vorzugsstimmen** vergeben werden.